

Fachbereich/Fachdienst II/1FD Schule Sport und Kultur II/1	Datum 09.09.2011	Vorlagen-Nr. <b>XVI/0780</b> <b>B01 / S01</b>
--	---------------------	---

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Beratungsergebnis	Abstimmungsergebnis			geänderte Beschluss- empfehlung
			Ja	Nein	Enth.	
Fraktion						
Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur	22.09.2011					
Verwaltungsausschuss	04.10.2011					
Rat der Stadt Barsinghausen	06.10.2011					

### Errichtung einer Ganztagschule an der Bert-Brecht-Schule/Förderschule Lernen

#### Beschlussempfehlung:

1. Die Stadt Barsinghausen erklärt als Schulträger ihr Einvernehmen zum Antrag der Bert-Brecht-Schule-Förderschule Lernen auf Errichtung einer teilweise offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2012/2013. Die Schule wird von der Stadt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sächlich, finanziell und personell ausgestattet.
2. Für die Einrichtung einer Küche und einer Mensa werden 17.400 € im Finanzhaushalt für das Jahr 2012 veranschlagt.
3. Die Stadt finanziert die Arbeitgeber Bruttolohnkosten für die Vollzeitstelle einer Dipl.-Sozialarbeiterin/eines Dipl.-Sozialarbeiterin, zunächst befristet bis zum Jahr 2013, für das Betreuungsangebot der Schule.  
Es ist beabsichtigt hierfür die Einnahmen des Bundes im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes zu verwenden.  
Das vom Land erwartete Ganztagsbudget wird mit den Kosten verrechnet.
4. Das Budget der Bert-Brecht-Schule wird um 1.000 €/Jahr für zusätzliche Lehr- und Lernmittel erhöht.

Beteiligung Rechnungsprüfungsamt  
Stellungnahme:

Unterschrift Verwaltungsvorstand BM/ESTR

Haushaltsmittel:

keine finanziellen Auswirkungen

<b>Produkt</b>					
Nummer		Bezeichnung			
<b>P1.221001</b>		<b>Förderschulen</b>			
<b>Ergebnishaushalt</b>					
HH-Jahr	Haushaltsposition	HH-Ansatz	Noch verfügbare Mittel	Ertrag / Aufwand	Jährl. Ertrag/ Folgekosten
2012	Mittelzuweisungen Bildungs- und Teilhabepaket Sachk. 314100	0 €	0 €	17.400 €	41.800 €
2012	Erstattung Betreuungskosten durch Land Sachk. 314100	0 €	0 €	5.500 €	13.200 €
2012	Zuschuss Betreuungskosten (bei Ausfall Landesbudget) Sachk. 427100	0 €	0 €	22.900 €	55.000 €
2012	Zuschüsse Mittagessen (nur Primarbereich) Sachk. 427100	0 €	0 €	900 €	2000 €
2012	Lehr- und Lernmittel Ganztagschule Sachk. 427100	0 €	0 €	1.000 €	1.000 €
Erläuterung:					

<b>Finanzaushalt</b>						
HH-Jahr	Investitionsmaßnahme		HH-Ansatz	Noch verfügbare Mittel	Einzahlung / Auszahlung	Jährl. Folgekosten
	Nummer	Bezeichnung				
2012	<b>I1.</b>	Einrichtung Mensa Sachk. 783110	0	0	17.400	0
<b>Bei Verkauf von Sachanlagevermögen</b>						
Buchwert des Anlagegutes		Verkaufspreis	Außerordentlicher Ertrag/ Aufwand			
€		€	€			
Erläuterung:						

Beteiligungen:

	nicht erforderlich	erfolgt	zugestimmt	nicht zugestimmt
Personalrat	X			
Gleichstellungsbeauftragte		X	X	
	vereinbar		nicht vereinbar	
Vorlage ist mit dem Leitziel der demographischen Entwicklung (XVI/420)	X			

Sachdarstellung:

Die Bert-Brecht-Schule-Förderschule Lernen beabsichtigt zum Schuljahr 2012/2013 die Errichtung einer Ganztagschule zu beantragen.

Zzt. besuchen 97 Schülerinnen und Schüler die Schule in 10 Klassen, davon 19 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1 bis 4.

Aus dem beigegeführten Konzept ist ersichtlich, dass gerade Förderschülerinnen und –schüler von einem Ganztagsschulangebot profitieren würden. Diese haben zzt. selbst in der Primarstufe keinen verlässlichen Unterricht bis 13:00 Uhr, wie er an Grundschulen üblich ist.

Eine von der Schule durchgeführte Elternbefragung hat die Nachfrage nach einem Ganztagsangebot bestätigt. Aufgrund der Befragung und der beabsichtigten Umstellung des Stundenplanes mit zum Teil verpflichtendem Nachmittagsunterricht werden voraussichtlich täglich 35 Schülerinnen und Schüler am Ganztagsunterricht teilnehmen.

Das geplante Ganztagsangebot soll also teilweise freiwillig und für die Sekundarstufe I teilweise verpflichtend sein. Das Ganztagsangebot soll an 4 Wochentagen von Mo. – Fr. bestehen.

#### Raumsituation

In der Bert-Brecht-Schule sind durch die vorliegende Gefahrenbeurteilung im Brandfall Teile des alten Schulgebäudes an der Schulstraße für den Schulbetrieb nicht mehr nutzbar.

Die Ertüchtigung des alten Schulgebäudes wäre sehr kostenintensiv, so dass bis zur Klärung der weiteren Entwicklung der Schule zunächst Übergangslösungen angestrebt werden.

In den Herbstferien 2011 wird ein bis dahin durch die Calenberger-Volkshochschule genutzter Gymnastikraum in zwei Klassenräume umgebaut. Weiter wird ein für Freizeitbetreuung genutzter Raum wieder als Unterrichtsraum genutzt. Hierdurch reduzieren sich die bis dahin großzügigen räumlichen Flächen für Freizeitgestaltung an dieser Schule. Verwaltung und Schulleitung sehen die Umsetzung des Ganztagskonzeptes aber dadurch nicht gefährdet, zumal die Fachunterrichtsräume für AG-Angebote mitgenutzt werden können und bei dem erwarteten Rückgang der Schülerzahlen der Raumbedarf sinkt.

Weitere Hinweise zum Brandschutz und daraus resultierende Baumaßnahmen erfolgen in der Sitzung.

Das Mittagessen soll in dem zurzeit durch die Volkshochschule genutzten Speiseraum der VHS-Lehrküche eingenommen werden. Die VHS-Lehrküche wird dem Caterer auch für die Vor- und Nachbereitung der Essenausgabe zur Verfügung stehen. Die Küche wird um das notwendige Gerät ergänzt, für den Speiseraum sind eine Ausgabestation und eine neue Möblierung vorgesehen. Hierfür werden 17.400 € veranschlagt.

## Betreuung

Wie erwähnt ist die Primarstufe an Förderschulen nicht verlässlich. Dies bedeutet, dass das ein Betreuungsangebot bereits ab 10:30 Uhr bestehen muss.

Nach beigefügtem Betreuungskonzept ist neben dem möglichen Einsatz von Lehrkräften und Kooperationen mit Dritten der Einsatz von 3 Teilzeitarbeitskräften erforderlich.

Der Jahresstundenbedarf entspricht ca. 1 Vollzeitstelle. Das Personal muss die Qualifikation einer Dipl. Sozialarbeiterin/eines dipl. Sozialarbeiters aufweisen.

Hierdurch entstehen voraussichtlich Personalkosten (AG-Brutto) von bis zu 55.000 €.

Über das Ganztagsbudget des Landes werden 13.200 € erwartet, so dass ein Personalkostenzuschuss von bis zu 42.000 €/Schuljahr verbleibt.

Es ist beabsichtigt, diese Kosten zumindest teilweise durch die vom Bund im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes zur Verfügung gestellten Mittel für Schulsozialarbeit zu decken, die zunächst bis zum Jahr 2013 in Aussicht gestellt sind.

Aus diesem Grund sollen bei einer Zustimmung des Rates zur Errichtung der Ganztagschule bis zum Auslaufen der Bundesförderung nur befristete Beschäftigungsverhältnisse eingegangen werden.

Bis dahin sollten auch Prognosen über den weiteren Bestand der Förderschule möglich sein, deren Entwicklung maßgeblich von den noch nicht vorliegenden Bestimmungen zur geplanten inklusiven Beschulung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen abhängig sein wird.

Aufgrund des avisierten ersten Schrittes, keine Beschulungen ab Kl. 1 im Primarbereich mehr vorzunehmen, würde sich die derzeitige Schülerzahl in den nächsten 5 Jahren um ca. 1/5 verringern. Auswirkungen im Sek. I Bereich sind zeitlich und vom Umfang noch nicht absehbar.

Weitere mit dem Ganztagsbetrieb zusammenhängende Sachkosten sind unter der Rubrik „Finanzielle Auswirkungen“ dargestellt.

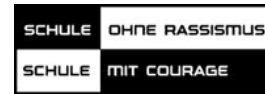
Gleichstellungsrelevante Aspekte sind gegeben, die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten ist wie nachstehend dargestellt erfolgt:

„Die Errichtung der Ganztagschule wird begrüßt.“

Anlage:



**Bert-Brecht-Schule**  
Förderschule Schwerpunkt Lernen



Bert-Brecht-Schule, Schulstr. 5, 30890 Barsinghausen, 05105/ 774 36 00, bert-brecht-schule@t-online.de

Barsinghausen, im Sept. 2011

## Antrag und Konzept zur Errichtung einer offenen Ganztagsschule ab dem Schuljahr 2012/13

### -Konzept-

#### Begründung

Die Bert-Brecht-Schule ist eine Förderschule Schwerpunkt Lernen. Es werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die aufgrund umfänglicher, schwerwiegender und lang andauernder Schwierigkeiten einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Diese Kinder und Jugendlichen können ohne zusätzliche Hilfen in regulären Schulen nicht hinreichend gefördert werden.

Seit einigen Jahren gibt es Bestrebungen, zusätzliche Hilfen und Organisationsformen in den regulären Schulen einzuführen, um auch den Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf einen Schulbesuch in den Regelschulen zu ermöglichen. Die Bert-Brecht-Schule unterstützt diese Maßnahmen ausdrücklich und ist auch maßgeblich an der Umsetzung solcher Maßnahmen beteiligt. In allen Grundschulen des Einzugsgebietes arbeiten stundenweise auch Förderschullehrkräfte im Rahmen von mobilen Diensten. Darüber hinaus werden auch Integrationsklassen in den Grundschulen von Förderschullehrkräften der Bert-Brecht-Schule betreut.

Trotz dieser Maßnahmen gibt es aber viele Kinder und Jugendliche, für die ein geschützter Rahmen einer Förderschule eine bessere Förderung darstellen kann. Es gibt viele Eltern, die Ihr Kind bewusst in der Förderschule anmelden und einer integrativen Beschulung vorziehen. Es ist aus unserer Sicht unabdingbar, auch diesen Kindern und Jugendlichen eine Ganztagsbeschulung anzubieten. Gerade die benachteiligten Kinder und Jugendlichen dürfen von dem Bildungsangebot Ganztagschule nicht ausgeschlossen werden.

Auch vor dem Hintergrund, dass zumindest einige Jahrgänge der Förderschule durch die Annahme der Genfer Behindertenrechtskonventionen politisch in Frage gestellt werden, sind sich Bildungsexperten weitestgehend einig, dass nicht vollständig auf Förderschulen verzichtet werden kann und soll. Die dann weiter bestehenden Förderschulen schlechter auszustatten als andere Schulen wäre aber mit den Behindertenrechtskonventionen nicht vereinbar und muss unbedingt verhindert werden. Dazu zählen eine Verlässlichkeit zumindest im Unterstufenbereich und ein den Anforderungen der besonderen Bedarfe der Förderschüler angepasstes Ganztagsangebot für die ganze Schule.

Sowohl der Schulleiternrat am 26.08.2010, der Schulvorstand am 22.09.2010 als auch die Gesamtkonferenz am 23.09.2010 haben sich jeweils mit großer Mehrheit für eine Ganztagschule zum Schuljahr 2012/13 ausgesprochen.

## Struktur und Organisation

In der Bert-Brecht-Schule werden zurzeit etwa 100 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen von Jahrgang 1 bis Jahrgang 10 unterrichtet. Da sich für die sehr unterschiedlichen Altersgruppen verschiedene Bedarfe zeigen, ist das Ganztagsangebot zweigliedrig konzeptioniert. Zum einen für die Unter- und Mittelstufe (Klasse 1-6), zum anderen für die Oberstufe (Klasse 7-10).

## Zeitraumen

Der Ganztagsbetrieb findet an vier Tagen der Woche, von Montags bis Donnerstags, statt. Er schließt sich an den Unterricht am Vormittag an und endet um 15.30 Uhr. Da Förderschulen Schwerpunkt Lernen bislang auch am Vormittag nicht verlässlich sind kann keine konkrete Anfangszeit benannt werden, sondern der Übergang von Vormittagsunterricht zur Ganztagschule ist schon Inhalt des Konzepts. Da bei Unterrichtsausfall Kinder bislang zum Teil nach Hause geschickt werden mussten, dieses bei Ganztagsbetreuung aber ausgeschlossen ist, wird auch am späten Vormittag schon Personal benötigt (siehe Personalorganisation).

In den Jahrgängen 7-10 findet bereits jetzt Unterricht in Form von Arbeitsgemeinschaften an vier Tagen bis 14.45 Uhr statt.

## Teilnahme

Für die Unter- und Mittelstufe ist die Teilnahme freiwillig, bei Anmeldung jedoch für ein Schulhalbjahr verbindlich. Nach Rücklauf des Elternfragebogens kann von einem anfänglichen täglichen Betreuungsbedarf von 15 Kindern ausgegangen werden.

Für die Oberstufe werden Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die Teilnahme an mindestens einer AG ist verpflichtend. Es dürfen auch mehrere AGs gewählt werden. Die Anmeldung für zusätzliche AGs ist freiwillig, bei Anmeldung aber für ein Schulhalbjahr verbindlich.

## Raumorganisation

Der Ganztagsbetrieb für die Unter- und Mittelstufe findet in erster Linie im Unterstufentrakt („Neubau“ Schulstr.) statt. Zwei Klassenräume werden als Gruppenräume umfunktioniert, zur Hausaufgabenbetreuung werden Klassenräume genutzt.

Für die Oberstufe steht ggf. für die Betreuung der Freizeitraum im „Neubau“ auf dem Gang zum Schulhof zur Verfügung, für die Hausaufgabenbetreuung der daneben liegende Konferenzraum.

Für spezielle Angebote stehen für beide Stufen die Werkräume (Holz, Metall, Ton) im Gebäude der Langenkampstr. und der Computerraum im „Altbau“ an der Schulstr. ab 13.15 Uhr zur Verfügung.

Die Gymnastikhalle in der Bert-Brecht-Schule wird an den vier Tagen bis 15.30 Uhr genutzt werden und dürfte erst ab 16.00 Uhr, statt bisher 15.00 Uhr, für Vereinssport zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wird mindestens eine Hallenzeit in der Glück-Auf-Halle an einem Montag, Dienstag oder Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr benötigt werden.

Für die Essensausgabe bietet sich die VHS-Lehrküche mit Speiseraum im Gebäude an der

Langenkampstr. im Erdgeschoss an. Diese wird momentan noch abends von der Deister-Volkshochschule genutzt. Bis zum Nachmittag ist die Küche zzt. frei und kann zur Essensausgabe genutzt werden.

## Personalorganisation

Das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bedarf besonderer pädagogischer Kenntnisse und Fähigkeiten und kann nicht bzw. nur in einem sehr begrenzten Umfang eigenständig von Personen ohne pädagogische Ausbildung wahrgenommen werden. Aus diesem Grund ist es für die Bert-Brecht-Schule nur bedingt möglich für Angebote auf außerschulische Kooperationspartner zurückzugreifen. In der Regel werden diese Angebote von außerschulischen Kooperationspartnern von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt werden müssen. Das bedeutet einen erhöhten und einen qualifizierteren Personalbedarf im Vergleich zu anderen Schulen.

Laut anhängender Tabelle wird folgendes zusätzliches Personal von Seiten des Schulträgers benötigt:

1 Sozialpädagogin für 4 mal 5 Std. (10.30 bis 15.30 Uhr) → 20 Std. pro Woche (A)

1 Sozialpädagoge für 4 mal 3 Std. (12.30 bis 15.30 Uhr) → 12 Std. pro Woche (B)

1 Sozialpädagogin für 4 mal 2,5 Std. (13.00 bis 15.30 Uhr) → 10 Std. pro Woche (C)

Ergänzend dazu werden Lehrerstunden und Honorarkräfte aus dem (sehr geringen – wenn überhaupt vorhandenen) Budget der Landesschulbehörde eingesetzt.

Zeit	Angebot	Anzahl der Kinder	Personal
10.30 – 11.30	Sicherstellung d. Anwesenheit, Angebote	Klassen 1-6	1 Sozialpädagoge (A)
11.30 – 12.30	Betreuung	8 Kinder (Kl. 1 - 4)	1 Sozialpädagoge (A)
12.30 – 13.00	Mittagessen	15 Kinder (Kl. 1 - 6)	1 Sozialpädagoge (A)
<b>12.30 – 13.15</b>	<b>Betreuung</b>	<b>10 Kinder (Kl. 7 – 10)</b>	<b>1 Sozialpädagoge (B)</b>
13.00 – 14.00	Hausaufgabenbetreuung / Bewegungsangebote	15 Kinder (Kl. 1 - 6)	2 Sozialpädagogen (A/C)
<b>13.15 – 14.15</b>	<b>Mittagessen / Hausaufgabenbetreuung</b>	<b>20 Kinder (Kl. 7 – 10)</b>	<b>1 Lehrkraft 1 Sozialpädagoge (B)</b>
14.00 – 15.30	Freizeitangebote (2 Gruppen)	15 Kinder (Kl. 1 - 6)	2 Sozialpädagogen (A/C)
<b>14.15 – 15.30</b>	<b>AG-Angebote</b>	<b>20 Kinder (Kl. 7 – 10)</b>	<b>1 Lehrkraft 1 Sozialpädagoge (B)</b>

Konzept für Klasse 1 – 6  
**Konzept für Klasse 7 – 10**



## Schwerpunkte der Nachmittagsgestaltung

Wie bereits beschrieben werden für Unter- und Mittelstufe einerseits und der Oberstufe andererseits die Nachmittage unterschiedlich gestaltet.

In der Unter- und Mittelstufe wird es feste Gruppen geben, die entsprechend ihres Stundenplans des Vormittagunterrichts entweder ab 11.30 Uhr Betreuungsangebote erhalten und um 12.30 Uhr Mittagessen gehen oder im Anschluss an ihren Vormittagsunterricht um 12.30 Uhr essen gehen.

Von 13.00 bis 14.00 Uhr ist eine Hausaufgabenbetreuung und alternativ ein Bewegungsangebot geplant.

Von 14.00 bis 15.30 Uhr sollen dann verschiedene Angebote, zum Teil auch mit Hilfe von Kooperationspartnern zur Verfügung stehen. Die Eltern können die Anzahl der Betreuungstage des Ganztagsangebotes wählen, Anmeldungen sind dann aber für ein Schulhalbjahr verbindlich.

Für die Oberstufe ist für die Zeit von 12.30 bis 13.15 Uhr für die Schülerinnen und Schüler, die in der 6. Stunde keinen Unterricht haben, aber ein Ganztagsangebot wahrnehmen, eine Betreuung im Freizeitbereich geplant. Ab 13.15 Uhr ist das Mittagessen mit einer anschließenden Hausaufgabenbetreuung vorgesehen. Ab 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr sind verschiedene AG-Angebote, zum Teil auch durch Kooperationspartner, vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet ein AG-Angebot wahrzunehmen. Sie können sich auch zu mehr als einer AG anmelden, diese zusätzliche Anmeldung ist freiwillig, dann aber für ein Schulhalbjahr verbindlich.

Aus organisatorischen und rechtlichen Gründen wird für die Mittagsverpflegung zunächst mit einem externen Anbieter geplant. Mittelfristig wird aber angestrebt, dass das Essen von einer Schülergruppe in Form von Unterricht, Projektgruppen oder im Rahmen einer Schülerfirma angeboten wird.

## Kooperationspartner

Als Kooperationspartner bieten sich zunächst die Organisationen an, mit denen momentan schon zusammen gearbeitet wird bzw. schon gearbeitet wurde.

Seit einigen Jahren besteht eine Kooperation mit der Calenberger Musikschule, durch die in den Klassen der Unter- und Mittelstufe Musikunterricht angeboten wird.

Im Rahmen der Kooperation mit der Polizei Barsinghausen finden Projekte zur Gewaltprävention statt und ein wöchentlicher Selbstbehauptungskurs für Mädchen der Oberstufe.

Mit Pro Beruf wird seit vielen Jahren erfolgreich zusammengearbeitet. Diese Angebote müssen weiterhin fester Bestandteil der Bert-Brecht-Schule sein und könnten auch gut im Nachmittagsbereich angesiedelt werden.

Seit etwa einem Jahr werden einzelne Schülerinnen und Schüler durch Lesementoren unterstützt. Auf Seiten des Vereins und der Schule wird angestrebt die Zusammenarbeit noch zu intensivieren und auszubauen.

Durch einzelne Sportler der Leichtathletiksparten Barsinghäuser Sportvereine wurde die Schule bereits bei der Ausrichtung diverser Sportveranstaltungen und Wettkämpfe begleitet. Diese Zusammenarbeit könnte noch ausgebaut werden. Auch von der Barsinghäuser Beschäftigungsinitiative BBI wurde die Schule bislang durch Arbeitskräfte gut unterstützt.

Weitere Kooperationen bestanden bereits mit dem ASB, der Stadtjugendpflege und den Schachfreunden Barsinghausen. Als weitere Kooperationspartner kommen Sportvereine, Kirchen, Betriebe, Berufsschulen, Universität und pädagogische Ausbildungseinrichtungen in Frage.

Trotz diverser Kooperationspartner, zum Teil auch kostenpflichtiger, sei nochmals darauf hingewiesen, dass an einer Förderschule selten Angebote von externen Partnern allein ohne zusätzliche Unterstützung durch pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter durchgeführt werden können. So wird z.B. auch der von der Calenberger Musikschule angebotene Musikunterricht stets von einer Förderschullehrkraft begleitet.

Weitere konzeptionelle Überlegungen und Ausarbeitungen folgen im Laufe des Schuljahres.

Barsinghausen, Sept. 2011

A. Oelke  
Förderschulrektor